

Protokoll der Kernteamsitzung vom 24.05.2011

Ort: Gaststätte Schiffauer, Kupferberg

Teilnehmer: ca. 20

Eine relativ kurze und problemlose Sitzung stellte diese Zusammenkunft des Kernteams im Beisein eines Fernseheteams des Bayerischen Rundfunks dar, das einen Bericht über die LQN-Initiative für die „Frankenschau“ macht. AK-Wirtschaft-Sprecher Reiner Meisel stellte nochmals den Einleger in den Gewerbeführer vor, der nach dem Beitritt von Enchenreuth und Gösmes notwendig geworden war. Doch nicht nur Firmen aus diesem „Beitrittsgebiet“ sind darin zu finden, sondern auch eine paar Neuinteressierte oder neu aufgemachte Betriebe oder Unternehmungen aus dem bisherigen LQN-Kerngebiet. Insgesamt sind jetzt 248 Firmen aus der Region der Initiative im gedruckten Gewerbeführer gelistet. In Richtung der Medienleute machte er auch nochmals deutlich, wie der LQN-Taler mittlerweile in der Bevölkerung angekommen ist. Nach von Meisel abgerufenen Zahlen sind diese Gutscheine im Augenblick in einem Wert von 30 500 Euro im Umlauf. Bei einem von Experten durchaus für möglich gehaltenen dreimaligem Umlauf im Jahr sind so in diesem Zeitraum rund 100 000 Euro an Kaufkraft in der Region gebunden. Das mag zwar für manche noch nach wenig klingen. Bedenkt man aber, dass bis zum Start des Talerprojekts vor gut zwei Jahren dieser Betrag noch unkontrolliert in andere Regionen abfließen konnte, ist das schon ein stolzer Erfolg für die Initiative.

Als zweiten Punkt des Berichts aus seinem Arbeitskreis berichtete Meisel über eine sehr intensive letzte Sitzung des AK „Wirtschaft“, zu der auch der Projektleiter der Wirtschaftsinitiative Kreis Kulmbach, Klemens Angermann, und die neue Regionalmanagerin Karin Döpfer eingeladen waren. Im Prinzip gab es dabei von den beiden Strukturplanern dieses Landkreises hohes Lob für die LQN-Initiative. Meisel zitierte Angermann mit folgenden Worten: „Ihr seid eigentlich weiter als unser Strukturkonzept „Kulmbach 2020“. Denn dort hat man auch erkannt, dass es auch Leute in der Region braucht, die nicht nur theoretisieren, sondern auch etwas umsetzen. Und da gucke man vom Unterland sehr interessiert auf das Oberland.“

Aus dem Arbeitskreis „Tourismus“ konnte Sprecherin Christine Schoch ebenfalls Erfreuliches über das Projekt Qualitätswanderweg „Fränkisches Steinreich“ berichten. Da habe der Frankenwaldverein sehr viele Vorarbeiten gemacht und der Weg stehe im Prinzip. Ihr Dank galt hier vor allem Harald Tragelehn und Richard Seuß für ihre intensiven Vorarbeiten hinsichtlich der Wegstrecke und der thematischen Verknüpfung der Bereiche Erdgeschichte und Kultur. Zudem sei auch schon eine wichtige Hürde im Hinblick auf die Förderung des Projekt überwunden. Die Oberfrankenstiftung habe nochmals ihre Förderbereitschaft bejaht und zudem die Zusage über einen frühzeitigen Förderbeginn gegeben. Nun wartet man noch auf die Förderzusage der Bezirksregierung. Wie Norbert Volk berichtete, hat auch die Gemeinde Marktleugast die ihr aufgegebenen Hausaufgaben erledigt und den Teilabschnitt des „Steinreich“-Wegs im Bereich Zechteich wieder begehbar gemacht.

Aus dem Arbeitskreis „Kultur, Vereine, kirchliches Leben“ verwies Sprecherin Marianne Renke auf die bevorstehende Oldie-Nacht in Presseck, die nach der letzten Kulturnacht von Enchenreuther Seite gewünscht wurde. Die Vorbereitungen seien abgeschlossen, genug Sponsoren für die Werbematerialien gefunden. „Wir haben große Hoffnung, dass es wieder so einen großen Zuspruch gibt, wie bei der letzten Kulturnacht“, drückte Renke Optimismus aus.

Ein Lob bekam sie von Reiner Meisel für ihre Idee, alle Vereine im LQN-Gebiet zu ermuntern, auf ihre internen Briefköpfe das LQN-Logo mit aufzunehmen. Damit werde das Gefühl der Zusammengehörigkeit noch stärker gefördert. „Jede Veranstaltung in diesem Gebiet ist dann eine LQN-Veranstaltung“, unterstrich Renke nochmals die immer noch notwendige Bewusstseinsarbeit in breiten Teilen der Bevölkerung.

Auf die nächste vereinsmäßig anstehende Großveranstaltung mit überregionalem Charakter wies LQN-Vorsitzender Hermann Dörfler hin: die Friedenswallfahrt der Soldatenkameradschaften, zu der auch das BR-Team nochmals kommen will. Dort seien die Vorbereitungen im Prinzip abgeschlossen und man habe eine gute Zusammenarbeit unter den beteiligten Soldatenkameradschaften aus dem LQN-Gebiet geübt. „Dass wir diese Veranstaltung hier abhalten können, ist sehr gut“, sagte Dörfler und fügte hinzu: „Wir wollen zeigen, was wir können. Es wird nicht die letzte Friedenswallfahrt der Soldatenkameradschaften bei uns sein.“

Wie Stambachs zweiter Bürgermeister und zweiter LQN-Vorsitzender Günter Kleffel berichtet, wird der LQN-Taler auch als Zahlungsmittel auf dem Stambacher Wiesenfest am vorletzten Juli-Wochenende akzeptiert. Dazu lud er alle Mitstreiter herzlich ein.

Protokollant: Matthias Trendel